

ANALOGUE AUDIO ASSOCIATION

VEREIN ZUR ERHALTUNG UND FÖRDERUNG
DER ANALOGEN MUSIKWIEDERGABE



REVOLVER REMASTERED
HÖR-FEST: 50 AUDIOPHILE HIGHLIGHTS
INTERNATIONALE PLATTENPRESSWERKE

EDITORIAL

3 Zu dieser Ausgabe

TECHNIK UND TIPPS

- 4 Analoge Authentizität – ein Mythos?
- 10 Die Plattenwaschanlage HumminGuru
- 16 Hörvergleich von Plattentellerauflagen
- 23 Internationale Schallplattenpresswerke

AUS DER RILLE

- 30 Revolver Reloaded
- 33 Hör-Fest: 50 audiophile Klang-Tipps
- 46 Blues und Soul aus Frankreich und Belgien
- 49 Neue Schweizer Rockmusik
- 52 Rückblick auf Depeche Mode
- 54 Charles Lloyd & the Marvels + Lucinda Williams
- 56 Ein edler Ton: Arthur Grumiaux
- 62 Bläserquintette

DIES UND DAS

- 66 Schallplattenstube in Liestal
- 69 Vinylopresso
- 70 Zum Tod von Joe DeFrancesco

MAN TRIFFT SICH

- 71 Besuch bei Robert Merker in den Powerplay-Studios
- 72 Klangschloss 2023
- 74 Hinweis und Anmeldung: Argovia Philharmonic Orchesterprobe
- 74 Generalversammlung 2023

SERVICE-ECKE

- 75 Schallplattenhändler
- 76 Wer repariert eigentlich ...?
- 77 AAA-Branchenmitglieder

IMPRESSUM

Kontakt:

AAA Switzerland

Neuhof 181

CH-4438 Langenbruck

www.aaa-switzerland.ch

redaktion@aaa-switzerland.ch

Leitung Redaktion Peter Trübner

Ressortleiter

Technik & Tipps Markus Thomann

Rock & Pop, Jazz Peter Trübner

Klassik & Koordination Ernst Müller

Man trifft sich/Veranstaltungen Gisela Meinicke & Thomas Breitingner

Inserate/Branchenkontakt Markus Thomann

Webseite / Magazin Verantwortung Urs Witschi

Kreation/Produktion Theres Windmüller

Druck Druckkollektiv Phönix, Basel

Auflage 400 Expl.

Copyright:

AAA-Switzerland bzw. Autoren für Texte & Bilder
falls nicht anders vermerkt

Fragen: zu Beiträgen oder vorgestellten Produkten
bitte an die Redaktion: redaktion@aaa-switzerland.ch

Titelbild:

The Beatles 20 May 1966 © Apple Corps Ltd.

Unsere Autoren

Lothar Brandt, Thomas Breitingner, Michel Emmenegger, Nick Joyce,
Gisela Meinicke, Urs Mühlemann, Ernst Müller, Bruno Mutti, Jürg Sägesser,
Markus Thomann, Peter Trübner, Urs Witschi, Ulrich Zbinden

Lektorat

Ernst Müller, Gerd Schäfer, Urs Witschi



CHARLES LLOYD AND THE MARVELS + LUCIDA WILLIAMS

Dieses Album habe ich mir vor allem wegen Charles Lloyd gegönnt, den ich immer wie mehr zu schätzen lerne. Aber auch Mitmusiker wie Bill Frisell und Eric Harland sind ein Versprechen. Stutzig wurde ich aber bei einem weiteren Namen, der gross vorne auf dem Cover steht: Lucida Williams. Jazz und Country, geht das? Und wie! VON URS WITSCHI



The Marvels, Bild: Dorothy Darr

Die Plattenbörse Ende August in Olten war für die AAA nicht gerade ein überragender Erfolg, aber einen Versuch wert. Persönlich habe ich doch das eine oder andere Fundstück aus Vinyl nach Hause getragen. Es hat sich sogar gelohnt, in die Plattenkiste von Vorstandskollege Thomas Breitingner zu greifen. Ein Doppelalbum zum halben Preis einer Langspielplatte und das praktisch in Mint-Zustand, das kann man schon Schnäppchen nennen. So habe ich das Album mit Spannung nach Hause getragen.

Charles Lloyd gehört zu den populärsten Jazzmusikern. Er hatte grosse Erfolge in den 60er-Jahren mit seinem ersten Quartett mit Keith Jarrett, Cecil McBee und Jack DeJohnette. In den 70ern zog er sich fast vollständig von der Jazz-Szene und der Bühne zurück. Erst die Entdeckung des 18-jährigen Pianisten Michel Petrucciani 1981, den er der Jazz-Welt bekannt machen wollte, brachte ihn wieder auf die Bühne. Er zog sich dann, nachdem Petrucciani seine

verdiente Beachtung erhalten hatte, wieder zurück und erkrankte im Jahr 1986 schwer.

Ende der 80er-Jahre begann er für ECM eine lange Reihe von Alben aufzunehmen und gründete dazu ein neues Quartett mit dem schwedischen Pianisten Bobo Stenson. Billy Higgins und Billy Hart wechselten sich am Schlagzeug ab. Weitere Mitmusiker:innen der ECM-Phase waren unter anderem Geri Allen, Brad Mehldau und Jason Moran am Piano, Anders Jordim, Dave Holland und Reuben Rogers am Bass oder etwa John Abercrombie an der Gitarre.

Nach vielen Jahren bei ECM, in denen siebzehn Alben entstanden sind, ist Charles Lloyd zum Label Blue Note zurückgekehrt. Auch hier sind weitere Alben der nun New Quartet genannten Gruppe erschienen. Die aktuelle Besetzung neben Lloyd ist Jason Moran am Piano, Reuben Rogers am Bass und Eric Harland am Schlagzeug.

Lloyd, der dieses Jahr 84 wird, scheint produktiver zu sein als je. Er arbeitet an vielen Projekten, wovon die Marvels eines ist, welches auch schon drei Alben bei Blue Note zur Folge hatte: 2016 I LONG TO SEE YOU, 2018 VANISHED GARDENS und 2021 TONE POEM.

Die Marvels sind, neben Lloyd selber, wiederum Reuben Rogers am Bass und der fantastische Eric Harland am Schlagzeug, den ich schon im letzten Heft als Begleiter von Chris Potter über den Klee loben durfte. Daneben zeichnet sich dieses Quintett durch zwei Gitarristen – Bill Frisell und Greig Leisz – aus. Wobei der letztere Pedal Steel Guitar spielt, ein weiterer Bezug zur Country-Musik.

Lucinda Williams singt auf fünf Stücken des Doppelalbums, wobei es sich um vier Eigenkompositionen von Williams und einem Stück von Jimi Hendrix handelt. Ich brauchte eine Weile, bis ich mit dieser Kombination von Jazz und Country-Rock warm wurde. Den fünf Musikern und der Sängerin gelingt aber dieser Spagat vorzüglich. Nicht nur die Songs mit Lucinda Williams, auch die instrumentalen Stücke bringen dank der Arbeit des Slide-Gitarristen eine Note Americana in das Ganze.

Gerade das erste Stück auf VANISHED GARDENS *Defiant*, lässt mit seinem geraden Beat und den beiden Gitarristen Roots-Rock-Stimmung aufkommen. Spannend ist das Zwiegespräch der Gitarren und treibend das Schlagzeugspiel von Eric Harland – nie hat ein Schlagzeug so «gefedert» wie hier. Auch auf dem Titelstück *Vanished Gardens* zeigen die beiden Gitarristen, wie gut sie sich kennen und auf welchem hohem Niveau sie zu improvisieren verstehen. Ihrem Interplay gesellt sich hier auch Lloyd hinzu, so dass drei Stimmen einander umgarnen und zeigen, wie transparent die Aufnahme gelungen ist.

Lloyd weiss mit einem vollen Ton und lyrischem, manchmal ins Hymnische gleitende Spiel zu bezaubern. Er geht aber auch an die Grenzen des Tonalen, etwas in *Dust*, wo er mit den Gitarren frei improvisiert. Williams Stimme ist tief und schon etwas gebrochen und kontrastiert wunderbar zum geschmeidigen Saxofon. Wie auf *We've Come Too Far To Turn Around*, das mit einem Solo des Saxofons beginnt und dann, mit dem Einsatz von Lucinda Williams, den Gitarren, Bass und einem satten Schlagzeug, in astreinen Country-Rock umschwenkt.

Es ist dieses traumwandlerische Sichverstehen, die Dialoge zwischen den unterschiedlichen Stimmen und die gleichzeitige Leichtigkeit, mit der das passiert, was den Zauber dieses Albums ausmacht. Das zeigt sich im grossartigen Hendrix-Cover *Angel* zum Schluss des Albums: Williams singt den Song nur von Frisell und Lloyd begleitet. Das Tempo ist verhalten, ja getragen. Frisell legt das Fundament, Williams

singt ergreifend und das Saxofon umspielt das Ganze. Der Klang ist phänomenal.

Das Doppelalbum wurde in den EastWest Studios in Los Angeles aufgenommen und von Dorothy Darr (der Ehefrau von Lloyd, welche auch die meisten Fotos von Lloyd und einen Dokumentarfilm über ihn gemacht hat), Charles Lloyd und Don Was produziert. Am Mischpult sass Michael C. Ross und gemastert hat einmal mehr Bernie Grundman.

Mein Exemplar wiegt 180 Gramm, ist perfekt gepresst und läuft ohne Nebengeräusche. Der Klang ist hervorragend, warm und transparent.

Zum Schluss sei noch auf die beiden anderen, auch bei Blue Note erschienen Alben der Marvels hingewiesen:

I LONG TO SEE YOU, 2016 erschienen, hatte auch schon Gastmusiker: Nora Jones und Willie Nelson singen je auf einem Song mit. Auch auf diesem Album geben die beiden Gitarrenstimmen dem Gruppen-sound ihre Prägung.

Das neueste Album TONE POEM aus dem Jahre 2021 kommt ohne Gäste aus. Das mittlerweile bestens eingespielte Team hat hier so unterschiedliche Kompositionen von unter anderem Ornette Coleman, Leonard Cohen und Thelounius Monk aufgenommen. ●

